

Dr. Max Kaplan in seinem Amt bestätigt

Dr. Heidemarie Lux und Dr. Wolfgang Rechl Vizepräsidenten



Das neu gewählte Präsidium bei der Vorstellungsrunde: Dr. Max Kaplan, Präsident, Dr. Heidemarie Lux, 1. Vizepräsidentin und Dr. Wolfgang Rechl, 2. Vizepräsident (v. li.)

Am 26. Januar 2013 traten 172 der neu-gewählten 182 Delegierten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zu ihrer konstituierenden Vollversammlung im Ärztehaus Bayern zusammen, um das Präsidium, sechs Vorstandsmitglieder, 39 Abgeordnete zum Deutschen Ärztetag sowie Mitglieder für die neu zu besetzenden Ausschüsse und Gremien zu wählen. Die neu beginnende Amtsperiode dauert fünf Jahre.

Einstimmig wurde der bisherige Präsident der BLÄK, Dr. Max Kaplan, in seinem Amt bestätigt. Von 172 Stimmen wurde der Allgemeinarzt aus Pfaffenhausen mit 171 gültigen Stimmen ohne Gegenstimme für fünf Jahre gewählt. Kaplan blieb ohne Gegenkandidaten. Er hatte im Herbst 2010 das Amt des Präsidenten für den krankheitsbedingt ausscheidenden Dr. H. Hellmut Koch übernommen und ist seit Mai 2011 zudem Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK). In seiner Wahlrede kündigte Kaplan an, sich für den Erhalt und die Stärkung der ärztlichen Selbstverwaltung – welche die Voraussetzung für den Arztberuf als freien Beruf darstellt – einsetzen zu wollen, und für deren Modernisierung. Großen Applaus erntete Kaplan für seine Botschaft, dass künftig kein Gesetz und keine Verordnung mehr ohne Einbeziehung der BLÄK verabschiedet werden sollte. Ebenso beklatscht wurde Kaplans Absicht, den Arztberuf für die nachwachsende Generation stärken zu wollen, mit dem Hinweis, dass die Skandalisierung nicht nur kontraproduktiv sondern verantwortungslos sei.

Ebenfalls erneut für das Amt der 1. Vizepräsidentin bestätigt wurde Dr. Heidemarie Lux

aus Nürnberg. Von 172 Stimmen entfielen 165 auf die Internistin und Endokrinologin, sieben Stimmen waren ungültig. Lux kündigte in ihrer Wahlrede an, sich vor allem für flexiblere Weiterbildungsmöglichkeiten einzusetzen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser gewährleistet werden könne. Hierzu bedürfe es vor allem neuer Kooperationsformen. Lux verurteilte die „Kriminalisierung“ der Ärzteschaft.

Neu gewählt in das BLÄK-Präsidium wurde Dr. Wolfgang Rechl, Facharzt für Innere Medizin und hausärztlich tätiger Internist aus Weiden. Für den Posten bewarben sich auch Dr. Andreas Hellmann, Dr. Hartwig Kohl, Dr. Josef Pilz und Dr. Ulrich Megerle. Nachdem keiner der Kandidaten in der ersten Wahlrunde eine absolute Stimmenmehrheit erreichen konnte, setzte sich in zweiter Runde Rechl mit 110 Stimmen gegenüber 59 Stimmen für Hellmann durch. Rechl ist kein Neuling in der Berufspolitik. Er engagiert sich seit 25 Jahren standespolitisch, ist seit 1996 Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), seit 2005 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz und damit Vorstandsmitglied der BLÄK sowie Mitglied in zahlreichen Ausschüssen der KVB und der BLÄK. In seiner Vorstellungsrrede warb er für attraktivere Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte, neue Versorgungsformen im niedergelassenen Bereich und betonte, den Stellenwert der Kammer in Zukunft noch mehr in die Öffentlichkeit transportieren zu wollen.

Vertrauen und Pflichten

Präsident Kaplan dankte den Delegierten nach der Wahl für das große Vertrauen und sieht

sich mit diesem eindeutigen Votum darin bestätigt, die Interessen aller Ärztinnen und Ärzte in Bayern weiterhin als Präsident zu vertreten. Innenpolitisch ist es Kaplan ein besonderes Anliegen, die Novellierung der Weiterbildungsordnung voranzutreiben und neue Fortbildungsmethoden, wie E-Learning und Blended Learning zu etablieren. Auch will er sich dafür einsetzen, das Image der BLÄK als „verstaubte Behörde“ endgültig abzulegen und die Kammer noch mehr zu einem modernen Serviceunternehmen machen. Auch außenpolitisch will Kaplan weiterhin Akzente setzen und den Kontakt zu den Landtags-, Bundestagsabgeordneten und zu den für die Ärzte wichtigen Ministerien, wie das Gesundheitsministerium, das Wissenschaftsministerium und das Justizministerium, intensivieren. Für die Herausforderungen des laufenden Jahres sieht sich der Präsident mit dem neu gewählten Präsidium gut gewappnet, ginge es doch darum, so Kaplan, die Finanzierung des Gesundheitswesens neu zu überdenken, damit verbunden, die Honorarpolitik und die Ökonomisierung des ärztlichen Handelns zu hinterfragen wie auch die Heilkundeübertragung an andere Gesundheitsberufe. Im Mittelpunkt müsse dabei stets die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen ambulanten wie stationären und wohnortnahen Patientenversorgung stehen.

Die Lebensläufe des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten finden Sie im Internet unter www.blaek.de (Wir über uns → Präsidium). In den kommenden Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblattes* werden wir das Präsidium und den Vorstand näher vorstellen.

Sophia Pelzer (BLÄK)